



Sachbearbeitung	C3 - Controllerin		
Datum	24.07.2019		
Geschäftszeichen	C3/lo		
Vorberatung	Fachbereichsausschuss Stadtentwicklung, Bau und Umwelt	Sitzung am 12.11.2019	TOP
Beschlussorgan	Gemeinderat	Sitzung am 20.11.2019	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 177/19

Betreff: Integrierte Leitstelle (ILS)
- Standortentscheidung und Sachstandsbericht
- Beschluss über das weitere Vorgehen

Anlagen: ILS Ulm Standortgutachten vom 15.11.2018 Anlage 1
Zusammenfassung Standortgutachten vom 20.03.2019 Anlage 2

Antrag:

1. Das Standortgutachten der Hunsdorfer Consulting GmbH zur Realisierung einer neuen integrierten Leitstelle (ILS) zur Kenntnis zu nehmen.
2. Grundsätzlich
 - 2.1. dem Neubau der ILS über dem Werkstattgebäude der Feuerwehr Ulm (5,8 Mio.€) und
 - 2.2. gleichzeitig im Zuge dessen, der Ertüchtigung der darunterliegenden Gebäudeteile (Schlosserei, Werkstatt, Waschhalle; 1,6 Mio. €) zuzustimmen.
3. Der Grundsatzbeschluss steht unter dem Vorbehalt der Finanzierbarkeit in den folgenden Haushaltsjahren, unter Berücksichtigung aller zu erfüllenden Aufgaben der Stadt Ulm.
4. Die Verwaltung zu beauftragen, zunächst die bestehenden vertraglichen Vereinbarungen mit den Leitstellenpartnern zum Betrieb der ILS zu überprüfen und erforderlichenfalls anzupassen.
5. Im Anschluss daran, die Verwaltung mit den weiteren Planungsschritten zur Realisierung des Gesamtvorhabens mit einem voraussichtlichen Investitionsvolumen von rd. 7,4 Mio. €, zu beauftragen und mit potentiellen Zuschussgebern mögliche Förderungen zu klären.

Zur Mitzeichnung an: BM 1, BM 3, FW, GM, KoKo _____ _____ _____ _____	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats: Eingang OB/G _____ Versand an GR _____ Niederschrift § _____ Anlage Nr. _____
--	---

6. In der Finanzplanung und in der Investitionsstrategie der Stadt Ulm sind ab 2022 bei 7.12600007 3,6 Mio. € eingestellt, die Gesamtkosten sind entsprechend auf das Investitionsvolumen von 7,4 Mio. € fortzuschreiben.

Tim von Winning

Sachdarstellung:

1. Beschlüsse und Anträge des Gemeinderates

1.1. Beschlüsse

Fachbereichsausschuss Stadtentwicklung, Bau und Umwelt am 15.12.2015 GD 518/15
- Sachstandsbericht zu den technischen Anlagen und den bestehenden Räumlichkeiten der ILS

Fachbereichsausschuss Stadtentwicklung, Bau und Umwelt am 07.03.2017 GD 060/17
- Beschluss Erneuerung der Einsatz- und Kommunikationstechnik und weiterer Maßnahmen in den bestehenden Räumen

Fachbereichsausschuss Stadtentwicklung, Bau und Umwelt am 23.03.2017 GD 145/17
- Vergabebeschluss und Kostenfortschreibung für die technischen Anlagen

1.2. Anträge

Anträge aus dem Gemeinderat liegen keine vor.

2. Ausgangssituation

Die Stadt Ulm betreibt seit 2001 zusammen mit dem Alb-Donau-Kreis (ADK) und dem DRK Ulm in gemeinsamer Trägerschaft die integrierte Leitstelle (ILS) für den Rettungsdienst und Feuerwehren. Aufgabe der ILS ist die Notrufabfrage, Alarmierung und Einsatzunterstützung der Rettungsdienst- und Feuerwehreinsatzkräfte im Stadtkreis Ulm und im Alb-Donau-Kreis.

Die ILS ist für 310.000 Einwohner zuständig. Bei relativ gleichbleibenden Feuerwehreinsatzzahlen sind die Einsatzzahlen im Rettungsdienst von 2011 bis 2018 um ca. 35 % gestiegen. 2018 wurden täglich nahezu 1.000 Telefongespräche in der ILS Ulm geführt. 2018 waren ca. 85.800 Einsätze im Rettungsdienst und ca. 3.900 Einsätze im Feuerwehrbereich zu verzeichnen.

Zwischen den Leitstellenpartnern existieren vertragliche Vereinbarungen zur Aufteilung von Investitions- und den Betriebskosten. Entscheidungen zur ILS werden grundsätzlich gemeinsam und im Einvernehmen getroffen.

2.1. Technische Ausstattung

Auf der Basis der o.g. Beschlüsse wurden von den Leitstellenpartnern, aufgrund gutachterlicher Empfehlungen in einem ersten Schritt die Einsatz- und Kommunikationsleitrechner komplett ausgetauscht. Im Rahmen des Techniktausches wurden gleichzeitig in den Bestandsräumen die Akustik, die Beleuchtung, die Klimatechnik und der Brandschutz verbessert. Diese baulichen Ertüchtigungen waren aufgrund einer Gefährdungsbeurteilung erforderlich.

Für die Umsetzung der Maßnahmen wurde zunächst im zweiten Obergeschoss der Hauptfeuerwache eine Interimsleitstelle eingerichtet. Im November 2018 konnte anschließend der Betrieb mit neuer Technik in den verbesserten Räumlichkeiten wieder aufgenommen werden.

2.2. Räumlichkeiten

Die wieder bezogenen Bestandsräume können jedoch die an eine Leitstelle gestellten räumlichen Anforderungen nicht vollumfänglich erfüllen, insbesondere im Hinblick auf einen zu erwartenden weiteren Anstieg der Einsatzzahlen. Das Fachgutachten definiert einen deutlich erhöhten Flächenbedarf von bisher vorhandenen 225 m² auf 720 m² (siehe GD 518/15).

Ebenfalls auf der Grundlage der o.g. Beschlüsse haben die Leitstellenpartner deshalb in einem zweiten Schritt alternative Standorte/ Gebäude zur Unterbringung des ermittelten höheren Flächenbedarfs für die ILS gesucht und die Firma Hunsdorfer Consulting GmbH mit der Durchführung eines Standortvergleichs beauftragt.

3. Standortvergleich

Von den Leitstellenpartnern wurden insgesamt acht potentielle Standort/ Gebäude in den Standortvergleich eingebracht. Die Standorte und das Verfahren der Wertung in der ersten Stufe sind in der Anlage 1 durch die Hunsdorfer Consulting GmbH weitergehend erläutert.

Aufgrund von mehreren Wertungsstufen, verblieben anhand vorab definierter Ausschlusskriterien von eingangs acht genannten Standorten/Gebäuden noch drei, die einer vertiefenden Analyse und Wertung unterzogen wurden. Die Vorgehensweise des Gutachters im Einzelnen ergibt aus der Zusammenfassung zum Standortgutachten (Anlage 2).

Die drei näher betrachteten Standorte unterscheiden sich im Wesentlichen wie folgt:

- Beim Standort **Beimerstetter Straße in Dornstadt** handelt es sich um ein unbebautes Grundstück in der Nähe der Feuerwache Dornstadt. Die erforderlichen Raumkapazitäten könnten in einem Neubau problemlos hergestellt werden. Zusätzlich zu den Baukosten des Neubaus sind in die Investitionskosten auch die Grundstückskosten von ca. 90 Euro/qm einzubeziehen. Die Funktechnik incl. TETRAfunk muss aufgebaut werden. Letztendlich führt dies dazu, dass diese Standortvariante trotz der vergleichsweise einfacheren Realisierung bezüglich der Kosten (angenommen 7,6 Mio. €) die teuerste Variante darstellt. Insgesamt wird die Variante vom Gutachter mit 5,00 Punkten bewertet.
- Das **DRK-Schulungszentrum Ulm** wird 2020 als Neubau am Oberen Eselsberg fertiggestellt. Die ILS könnte durch einen Aufbau auf das Atriumgebäude realisiert werden. Durch die vorgegebene Form entstünden rund 1.000 qm Fläche, wesentlich mehr als nach dem Raumprogramm erforderlich. Bautechnische Maßnahmen zum Schutz der darunterliegenden Schulungsräume während der Bauphase „offenes Dach“, sowie der notwendige Aufbau der Funktechnik mit TETRAfunk führen zu voraussichtlichen Baukosten von angenommen 6,7 Mio. €. Darüber hinaus geht der Gutachter davon aus, dass sich auf dem weitgehend ausgenutzten Grundstück, aus Platzgründen die erforderliche Zahl an Stellplätzen, sowie die für die kritische Infrastruktur erforderliche Netzersatzanlage (NEA) für Stromausfall voraussichtlich nicht realisieren lässt. Der Gutachter bewertet die Variante mit 4,90 Punkten.
- Die **Feuerwache Ulm, Keplerstraße** Überbauung des Werkstattgebäudes
Die Realisierung der erforderlichen Räumlichkeiten, die die Anforderungen an eine ILS erfüllen, kann durch eine zweigeschossige Überbauung des Werkstattgebäudes der Feuerwehr, erfolgen. Das Raumprogramm auf der Basis des Gutachters Hunsdorfer Consulting ist auf der ausgewiesenen Fläche umsetzbar. Vorentwurfsplanungen des Architekturbüros Pfeffer und Struwe Architekten belegen dieses.

Die entsprechend dem Eckpunktepapier der Lenkungsgruppe Leitstellenstruktur in Baden-Württemberg beim Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration Stand: 6. Dezember 2017 geforderten Redundanzkonzepte sind aus derzeitiger Sicht in der Gesamtläche berücksichtigt.

Von der ursprünglichen Idee das Hauptgebäude aufzustocken wurde aufgrund der Erfahrungen durch die Errichtung der Interimsleitstelle Abstand genommen. Durch die Aufstockung eines anderen Gebäudeteils kann der Betrieb in den bisherigen Bestandgebäuden bis zum nahtlosen Übergang in das neue Gebäude erfolgen. Es ist keine Interimsleitstelle einzurichten. Die 2018 erneuerten technischen Anlagen sind bis zum Bau der neuen Räumlichkeiten aufgrund ihrer prognostizierten Lebensdauer von 5 - 7 Jahren abgeschrieben.

Am Standort der Feuerwehr ist bereits die Anbindung an die Funknetze incl. des TETRAfunks vorhanden.

Die vorhandene Netzersatzanlage muss optimiert, aber nicht neu errichtet werden. Insgesamt führt dies im Vergleich zu den anderen Standorten zu niedrigeren Investitionskosten von angenommen 5,8 Mio. €.

Insgesamt sieht der Gutachter in seiner Empfehlung die Realisierung der neuen ILS Räumlichkeiten auf der Feuerwache Ulm, mit 5,4 Punkten in seinem Ranking an erster Stelle. Die übrigen Standorte liegen aber mit ihren Wertungen relativ gleich auf. Das Gutachten von Hunsdorfer Consulting hat sich ausschließlich mit baulichen Aspekten auseinandergesetzt. Darüber hinaus gibt es jedoch weitere wesentliche Standortvorteile, die in die abschließende Entscheidung mit einzubeziehen sind:

Für eine Realisierung im Bereich der Feuerwache spricht auch, die bisher durch die Feuerwehr übernommene organisatorische Geschäftsführung der ILS. Bislang hat sich die Federführung durch die FW Ulm bestens bewährt. Bei Verlagerung an einen anderen Ort wären hierfür neue Strukturen zu entwickeln.

Bei Großschadenslagen kann die Feuerwehr am Standort Feuerwache flexibel reagieren und aus den Wachmannschaften Personal in die ILS entsenden. Perspektivisch soll jeder Feuerwehrmann in der Wachmannschaft die erforderlichen Ausbildungen erfahren, um in der Leitstelle Dienst zu verrichten.

Im Verfahren der Standortsuche war auch das Zentrale Gebäudemanagement (GM) der Stadt Ulm involviert. Die Gebäude der Schlosserei und der Werkstatt, sowie die Waschhalle, die unterhalb der künftigen ILS-Räumlichkeiten liegen sind stark sanierungsbedürftig. Durch die Baumaßnahmen bei der Überbauung können in gewissem Umfang Synergieeffekte durch gleichzeitige Maßnahmen in den darunterliegenden Gebäudeteilen erzielt werden. Weitere Synergieeffekte für die Feuerwehr ergeben sich durch die freiwerdenden Flächen der ILS im Hauptgebäude. Diese können für die zusätzlichen Flächenbedarfe im Hinblick auf die personelle Aufstockung der nächsten Jahre, sowie der erforderlichen Erweiterung der Atemschutzwerkstatt zugeführt werden. Für die Sanierung der Schlosserei und der Werkstatt mit Anbau Waschhalle im Zuge des Neubaus, sowie dem Rückbau der derzeitigen Bestandsräume werden Kosten von rund 1,6 Mio. € angenommen.

4. Nächste Schritte und Zeitplanung

Voraussetzungen für weitere Schritte:

- Gleichlautende Beschlüsse der Leitstellenpartner zum Standort Feuerwache Ulm
- Einvernehmen mit den Leitstellenpartnern bei der Überprüfung und ggf. Anpassung der Investitions- und Betriebskostenanteile

Weitere Schritte:

- Raum- und Bauprogrammbeschluss
- Projektbeschluss
- Baubeschluss

Der Beginn der Planung und der Bau des Projekts ist laut der Investitionsstrategie der Stadt Ulm im Zeitraum 2022 - 2025 vorgesehen.

5. Kosten und Finanzierung

5.1. Kosten

Zu berücksichtigen ist, dass die genannten Kosten in erster Linie im Hinblick auf Standortvergleich getroffen wurden. Sie stellen keine vollständigen Kostenermittlungen für folgende Entwicklungen im Baubereich dar und können nicht als konkrete Investitionssumme verwendet. Hinsichtlich der genannten Gesamtkostenhöhe bestehen daher noch erhebliche Unsicherheiten.

Unter dieser Prämisse wird derzeit angenommen, dass für die Realisierung der Gesamtmaßnahme am Standort der Feuerwehr Ulm Kosten von rd. 7,4 Mio. € entstehen, davon entfallen

- auf die neuen Räumlichkeiten der ILS 5,8 Mio. € brutto (incl. 2 Mio. € neue Betriebstechnik)
- und auf die Ertüchtigung der darunterliegenden Gebäude, sowie Rückbau von Bestandsgebäuden 1,6 Mio. € brutto.

5.2. Finanzierung

In der Finanzplanung der Stadt Ulm und in der Investitionsstrategie sind ab 2022 3,6 Mio. € beim Projekt 7.12600007 berücksichtigt, die Gesamtkosten sind entsprechend auf das angenommene Investitionsvolumen von 7,4 Mio. € fortzuschreiben. Dies unter dem Vorbehalt der Finanzierbarkeit in den folgenden Haushaltsjahren, unter Berücksichtigung aller zu erfüllenden Aufgaben der Stadt Ulm.

Die Annahme von höheren Kosten für das Vorhaben ergibt sich aus der vertieften Auseinandersetzung mit dem Vorhaben, sowie den ergänzenden oben näher beschriebenen Ertüchtigungsmaßnahmen der darunterliegenden Feuerwehrgebäude.

Für förderfähige Bestandteile des Vorhabens werden durch die Stadt die Förderungen entsprechend beantragt.

Die Verwaltung, empfiehlt die Beteiligung der Leitstellenpartner ab Inbetriebnahme der neuen ILS an den laufenden Betriebs- und Folgekosten.

Die Räumlichkeiten werden durch die Stadt erstellt und bleiben städtisches Eigentum, die Leitstellenpartner werden deshalb über ein Vermietungsmodell beteiligt werden.

Die Beteiligung an den neuen technischen Einrichtungen in der ILS wird voraussichtlich über die Investitionskosten erfolgen.

Für die Beteiligungen sind die bestehenden vertraglichen Vereinbarungen insgesamt zu überprüfen und ggf. anzupassen (siehe Antrag Ziffer 4).